

KONZEPTSTUDIE | ERGEBNISPRÄSENTATION

FH-Campus Kitzbühel

by FH Kufstein

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



REGIO3
Regionalmanagement
Bezirk Kitzbühel & Leogang

Von der Ausgangslage zum gemeinsamen Weg

01

Ausgangslage, Grundlagen & Datenbasis

Auftrag, Abschlussarten, Campus-Modell, Datenbasis

02

Bedarf & Standort

Zustimmung, Formate, Themen, Standortbewertung

03

Finanzierung

Kostenträger, Studienentgelt, Gruppengröße

04

Aufbaupfad

Drei Stufen, weitere Themenfelder, Workeducation

05

Risiken

Risikoregister und Gegenmaßnahmen

06

Umsetzungsstruktur & Zielbild

Projektsteuerungsgruppe und Fünf-Jahres-Ziel

Regionaler Anlass und Auftrag

Die Konzeptstudie untersucht, ob im Bezirk Kitzbühel ein nachvollziehbarer, langfristiger Bedarf an einem regionalen Hochschulangebot besteht. Geprüft wird ausdrücklich kein eigenständiger Hochschulstandort, sondern ein Campus der FH Kufstein.



Keine eigene Fachhochschule

Ein Campus der FH Kufstein in Kitzbühel — keine neue Hochschule, keine eigene Rechtseinheit, keine Akkreditierung.



LEADER-Förderprojekt über Regio-Tech

Regio-Tech Regionalentwicklungs-GmbH koordiniert Konzeptstudie und regionale Einbindung.



FH Kufstein als Hochschulpartnerin

Räumliche Nähe, fachliche Anschlussfähigkeit und signalisierte Kooperationsbereitschaft.

UNTERSUCHUNGSRAHMEN

- ✓ Stakeholder- & Bedarfsanalyse (6 Zielgruppen)
- ✓ Standortanalyse mit Standortempfehlung
- ✓ Finanzierungs- und Betriebsanalyse
- ✓ Integriertes Umsetzungsmodell
- ✓ Risiken, Sensitivitäten, Qualitätssicherung
- ✓ Handlungsempfehlung & Entscheidungsstufen

Nicht Gegenstand: Curriculum, Lehrveranstaltungszeiten, verbindlicher Starttermin, konkretes Mietobjekt.

Der Weg: ein Campus der FH Kufstein

CAMPUS BY FH KUFSTEIN — DER WEG

- ✓ Hochschullehrgang der FH Kufstein (§ 9 FHG)
- ✓ Interne Qualitätssicherung der FH Kufstein
- ✓ Bestandsflächen nutzen, kein Neubau nötig
- ✓ Finanzierung überwiegend über Studienentgelte
- ✓ Frühestmöglicher Start 2027/2028

EIGENE FH — WAS NÖTIG WÄRE

- ✗ Akkreditierungsverfahren bei AQ Austria
- ✗ Eigene Trägerschaft und Rechtseinheit
- ✗ Politische Zustimmung des Landes notwendig
- ✗ Mehrjährige Absicherung in Millionenhöhe
- ✗ Deutlich längerer Vorlauf

Bachelor, Master, MBA — Was ist der Unterschied?

GRUNDSTUDIUM

Bachelor

Der erste akademische Abschluss, rund sechs Semester. Zugang mit Matura oder Studienberechtigung. Wer noch keinen Hochschulabschluss hat, beginnt hier.



AUFBAUSTUDIUM

Master

Baut auf einem Bachelor auf, rund vier Semester. Vertieft das Fachgebiet. Ohne einen ersten Abschluss ist kein Master möglich.

WEITERBILDUNG

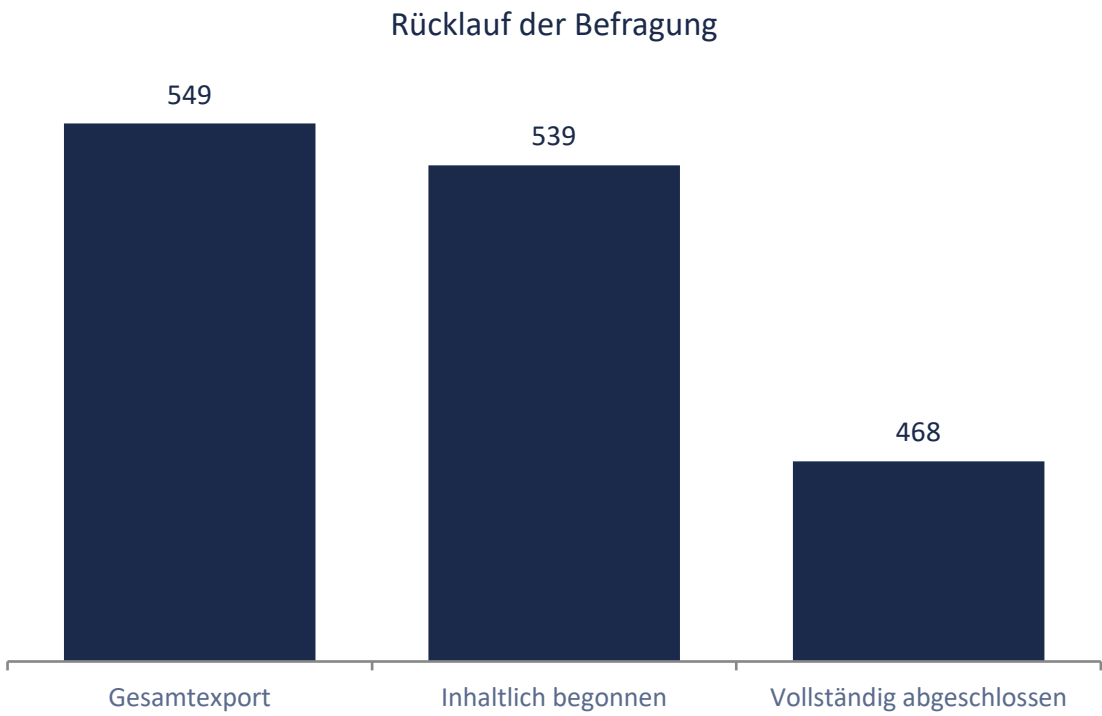
MBA

Weiterbildung für Menschen, die bereits im Beruf stehen. Zugang über einen Erstabschluss oder Berufserfahrung. Kein Ersatz für ein reguläres Studium.

Alle drei sind akademische Abschlüsse. Sie unterscheiden sich in Zugang, Dauer und Zielgruppe.

Datenbasis: 468 validierte Fragebögen

Sieben Quellenarten — Umfrage, Gespräche, Standort- und Objektdaten, Projektunterlagen, Besprechungsprotokoll, Verkehrs- und Rechtsquellen — bilden die Grundlage. Die Befragung ist eine Zufallsstichprobe.



Abschlussquote: 468 von 539 = 86,8 %

SECHS UMFRAGEZIELGRUPPEN

Zielgruppe	n
Arbeitnehmer:innen	136
Arbeitgeber:innen	97
Bewohner:innen	80
Studierende	66
Schüler:innen	49
Lehrkräfte	40

Die Befragung im Überblick

468

vollständig abgeschlossene
Fragebögen

96,3 %

der Arbeitnehmer:innen wünschen
sich eine berufsbegleitende
Durchführung

91,8 %

der Arbeitgeber:innen
befürworten ein Angebot im Bezirk

8,1 / 10

evidenzadjustierte
Standortbewertung Kitzbühel —
Platz 1

25 von 136 Arbeitnehmer:innen verbinden Banking & Finance, MBA und berufsbegleitende Durchführung (18,4 %) — das stärkste kombinierte Themensignal der Befragung.

Breite Zustimmung über alle Zielgruppen

BEFÜRWORTUNG EINES ANGEBOTS IM BEZIRK

91,8 %

Arbeitgeber:innen (89/97) — höchste
Zustimmungskategorien

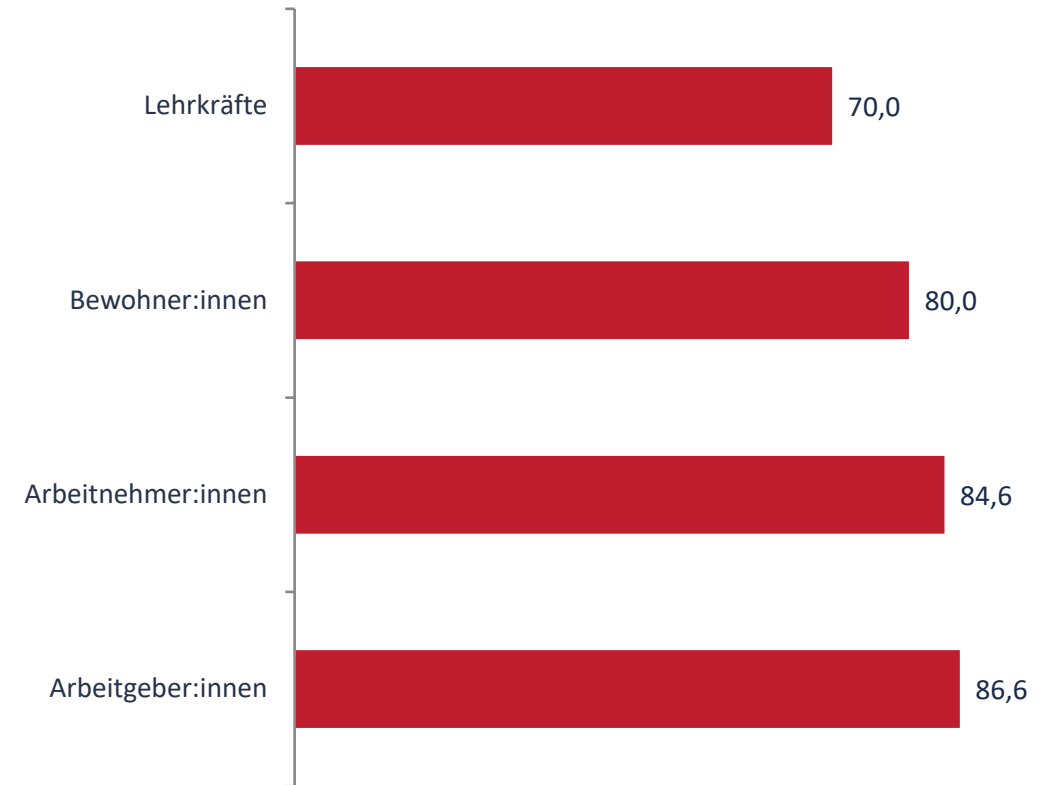
85,0 %

Bewohner:innen (68/80) — höchste
Zustimmungskategorien

„Die Ergebnisse zeigen in der erreichten Stichprobe eine hohe Zustimmung — jedoch keine Anmeldungen oder Zusagen zu einem bestimmten Gebäude oder Studiengang.“

Zwei verschiedene Fragen: links die Befürwortung eines Angebots, rechts die eingeschätzte Zukunftsrelevanz — die Werte sind daher nicht deckungsgleich. Zur Zukunftsrelevanz liegen Werte für vier der sechs Zielgruppen vor.

Hohe Zukunftsrelevanz nach Zielgruppe (%)



Was sich die Menschen im Bezirk wünschen

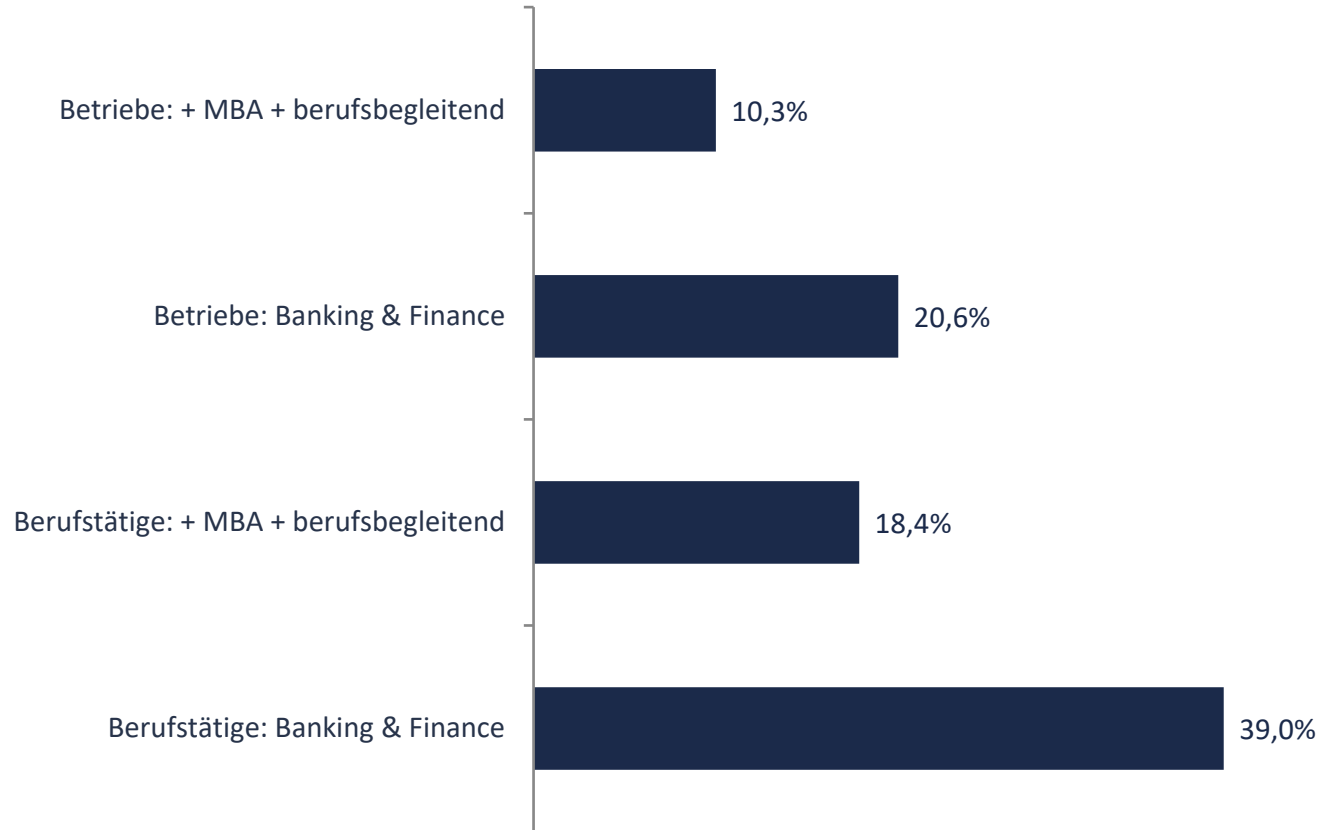
BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN

- ✓ Berufstätige — 96,3 %
- ✓ Betriebe — 92,8 %
- ✓ Bewohnerinnen und Bewohner — 91,3 %
- ✓ Lehrkräfte — 82,5 %
- ✓ Studierende — 77,3 %

GEFRAGTE ABSCHLÜSSE BEI BERUFSTÄTIGEN

- ✓ Master — 72,8 %
- ✓ Bachelor — 69,1 %
- ✓ Zertifikatslehrgänge — 40,4 %
- ✓ MBA — 39,7 %
- ✓ Doktorat — 25,0 %

Banking & Finance als starkes Themensignal



Berufstätige (n = 136) · Betriebe (n = 97)

EINORDNUNG

88,7 % der Banking-&-Finance-Nennungen bei Arbeitnehmer:innen stammen aus der Finanzbranche selbst.

Kein Ersatz für ein reguläres Studium: Die hohe Masterpräferenz mehrerer Zielgruppen zeigt Interesse an weiterführender Qualifikation — der MBA ist der empfohlene erste, eigenständige Schritt.

Die Betriebe der Region signalisieren Unterstützung

1

Sieben von zehn Betrieben zeigen Bereitschaft

70,1 % der befragten Arbeitgeber geben an, ein Angebot im Bezirk unterstützen zu wollen.

2

Gemeinsame Projekte mit der Hochschule

56,7 % wollen Praxisfälle, Projekte und Lehre gemeinsam gestalten.

3

Eigene Mitarbeitende weiterbilden

47,4 % würden Beschäftigte in ein berufsbegleitendes Studium schicken.

4

Praktika und Abschlussarbeiten

40,2 % nennen Praktika, Abschlussarbeiten und Einstiegspositionen im Bezirk.

5

Fachleute aus der Praxis als Lehrende

37,1 % würden Fachvorträge oder Lehraufträge übernehmen.

6

Geld ist selten dabei

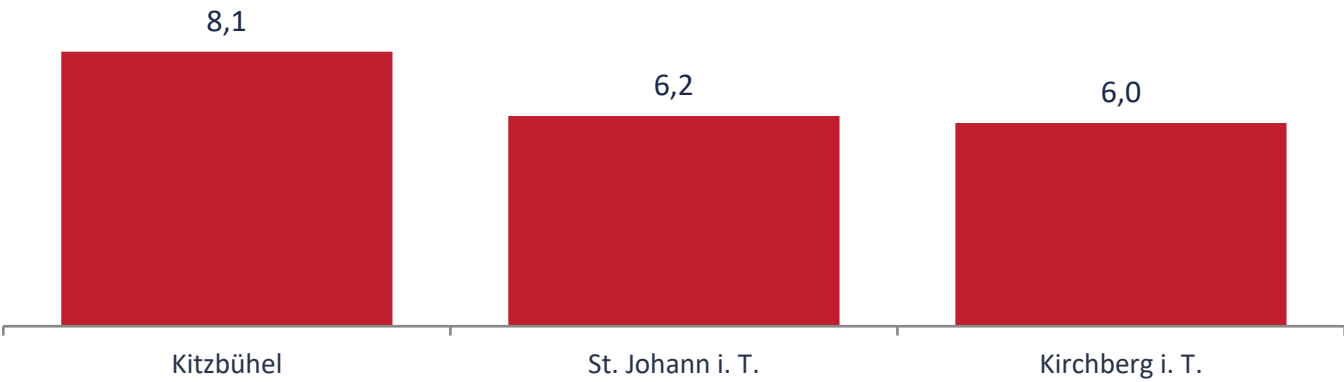
Nur 10,3 % denken an eine finanzielle Beteiligung.

Kitzbühel führt den Standortvergleich klar an

Evidenzadjustierte Gesamtbewertung (0–10 Punkte) über 8 Standortkriterien, gewichtet nach Umfragesignal und Umsetzungsbezug. Die drei bestbewerteten von 20 Gemeinden.

Rang	Gemeinde	Gesamtbewertung (0–10)	Profilwert	Potenzialobergrenze	Datenabdeckung	Belastbarkeit
1	Kitzbühel	8,1	8,1	8,1	100,0 %	hoch
2	St. Johann in Tirol	6,2	7,0	7,4	87,9 %	hoch
3	Kirchberg in Tirol	6,0	7,2	7,7	82,9 %	hoch

PLATZ 1



KITZBÜHEL: 100 % DATENABDECKUNG

- ✓ Gute Bahn- und Busanbindung
- ✓ Dokumentierte, kurzfristig mietbare Seminarflächen
- ✓ Bestandsorientierter Umsetzungspfad ohne Neubau
- ✓ Projektintern bestätigte Flächenperspektiven

Wonach der Standort bewertet wurde

45 %

Verfügbare Flächen, Umsetzbarkeit
und Partner vor Ort

19 %

Wirtschaft, Kultur und Freizeit in
der Gemeinde

18 %

Erreichbarkeit mit Bahn und Bus

18 %

Tourismus und Nächtigungen

Die acht Bewertungskriterien stammen aus der Befragung: Was den Zielgruppen wichtig ist, wiegt im Vergleich mehr. Umsetzbarkeit (45 %) und Erreichbarkeit (18 %) tragen zusammen 63 % des Gewichts.

Zwei Standorte, zwei Profile

KITZBÜHEL — CAMPUS BY FH KUFSTEIN

- ✓ Banking & Finance — 39,0 % der Berufstätigen
- ✓ KI & Data — 46,4 % der Betriebe
- ✓ Tourismus — 56,3 % der Bewohnerinnen und Bewohner
- ✓ Bestandsflächen kurzfristig nutzbar

ST. JOHANN IN TIROL — GESUNDHEIT & PFLEGE

- ✓ A.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
- ✓ Medicubus — Ausbildungszentrum für Pflegeberufe
- ✓ BSc Health Studies der fhg Tirol seit 2024
- ✓ Gemeinde forciert den Ausbau des Gesundheitscampus

Träger des BSc Health Studies ist die fhg Tirol, nicht die FH Kufstein — die beiden Standortprofile ergänzen einander.

KONKLUSIO

Ein MBA Banking & Finance ist als erster Schritt konkret ausarbeitbar und unter den genannten Voraussetzungen umsetzbar.

Darauf aufbauend: weitere MBAs sowie Bachelor- und Masterstudium in den Fächern laut Umfrage — sobald der MBA erfolgreich gestartet ist und ein gesonderter Auftrag vorliegt.

- ✓ Höchste Standortbewertung (8,1/10) für die Stadt Kitzbühel & bestandsorientierter Umsetzungspfad
- ✓ Vorhandene fachliche Kompetenz und Lehrpersonal der FH Kufstein
- ✓ Stärkstes kombiniertes Themensignal der Befragung (18,4 %)
- ✓ Schnellere Umsetzung als ein neuer regulärer Studiengang

Die Kosten für den MBA trägt die FH Kufstein

MBA BANKING & FINANCE

Für die Region kostenfrei

Die FH Kufstein trägt die Programmkosten, das Lehrpersonal und das wirtschaftliche Risiko; sie bezieht dafür die Studienentgelte.

PROJEKTSTEUERUNGSGRUPPE

Erster regionaler Aufwand

Koordination, Begleitung und Vermarktung liegen bei der Region. Mandat, Budgetrahmen und Projektplan werden im ersten Umsetzungsschritt festgelegt.

BACHELOR UND MASTER

Erst hier entstehen große Kosten

Reguläre Studiengänge brauchen Akkreditierung, dauerhafte Lehr- und Verwaltungskapazitäten und eine mehrjährige Absicherung in Millionenhöhe.

*20 Personen sind die empfohlene Startgröße — mit Sicherheitsreserve und ausreichender Gruppendynamik.
Die Region bringt eine geeignete Fläche ein; Raumkosten und Adaptierungen fallen nur bei tatsächlichem Bedarf an.*

Studienentgelt und Gruppengröße

€ 4.300

Studienentgelt

Je Person und Semester, Stand 2026.
Grundlage der programmbezogenen
Deckungsbeitragsrechnung.

20

Empfohlene Startgröße

Aus den Projektgesprächen abgeleiteter
Planungswert für die Kapazitätsprüfung.

30

Planungsobergrenze

Vorläufige Obergrenze — Raum-, Lehr- und
Betreuungskapazitäten gesondert zu prüfen.

Sobald Leistungsumfang, Fix- und variable Kosten sowie Standortkosten feststehen, wird eine einheitliche Deckungsbeitragsrechnung erstellt.

In drei Stufen zum FH-Campus Kitzbühel

STUFE 1 · AB 2027/28

MBA Banking & Finance

Erstes Angebot auf Basis vorhandener Kompetenz der FH Kufstein —
berufsbegleitend, in Bestandsflächen, ohne
Neubau. Start ab 20 verbindlichen
Anmeldungen.



STUFE 2

Weitere Lehrgänge

Nach erfolgreichem MBA-Start: KI & Data,
Tourismus und weitere nachgefragte
Themenfelder — jeweils mit eigenem Auftrag
und eigener Kalkulation.



STUFE 3

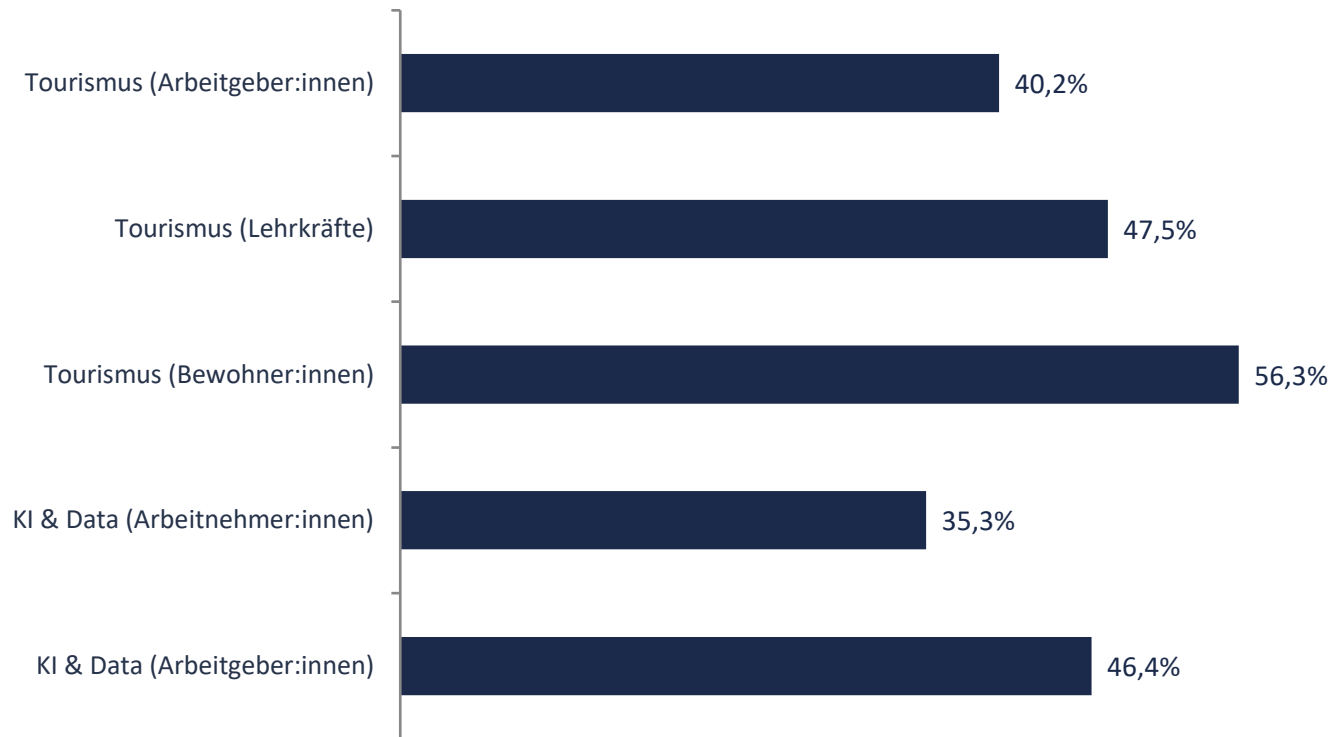
Workeducation & Campusbetrieb

Studium und Beruf systematisch verbinden:
duale Formate mit Betrieben der Region, dazu
regulärer Bachelor- und Masterbetrieb.

Reihenfolge und Zeitpunkte sind Planungsannahmen. Jede Stufe setzt einen eigenen Beschluss, eine eigene Kalkulation und den Erfolg der vorherigen Stufe voraus.

Weitere Themenfelder laut Umfrage

Nach einem erfolgreichen MBA-Start können weitere Angebote mit eigenem Auftrag evaluiert werden. Zwei Themenfelder zeigen bereits jetzt Potenzial:



EINORDNUNG

Diese Ergebnisse begründen eine spätere Prüfung, aber noch keine Programmentcheidung. Abschlussart, Titel, Umfang, Finanzierung und Zeitpunkt bleiben offen und werden im jeweiligen Folgeauftrag geklärt.

Workeducation: Studium und Beruf verbinden

WAS DIE BEFRAGUNG STÜTZT

- ✓ Berufsbegleitend gewünscht — 96,3 %
- ✓ Kooperation mit der FH — 56,7 % der Betriebe
- ✓ Weiterbildung Beschäftigter — 47,4 %
- ✓ Praktika und Abschlussarbeiten — 40,2 %
- ✓ Lehrende aus der Praxis — 37,1 %

WAS EIN MODELL LEISTEN MUSS

- ✓ Studium und Anstellung zeitlich vereinbar
- ✓ Verbindliche Partnerbetriebe im Bezirk
- ✓ Anrechenbare Praxisphasen im Curriculum
- ✓ Gemeinsame Betreuung durch FH und Betrieb
- ✓ Eigenes Konzept — nicht Teil dieser Studie

Risiken im Überblick

Zu wenige verbindliche Anmeldungen

Verbindliche Anmeldungen gezielt einwerben und den Start an 20 verbindliche Anmeldungen knüpfen.

Standortvertrag verzögert oder Kosten über Plan

Bestandsoptionen parallel vergleichen, Vertrag vor dem Einrichtungsbeschluss sichern, Jahresmiete inklusive Nebenkosten schriftlich zuordnen.

Zugesagte Beiträge bleiben unverbindlich

Nur schriftlich zugesagte Beiträge mit Geber, Betrag und Zeitraum fließen in die Kalkulation. Mündliche Zusagen werden mit null bewertet.

Datenlage ändert sich bis zur Umsetzung

Werte bleiben quellenkodiert und mit Stand versehen, fehlende Angaben erhalten keinen Ersatzwert. Vor jedem Beschluss Vier-Augen-Prüfung.

Warum eine Projektsteuerungsgruppe

Für die Umsetzung soll eine Projektsteuerungsgruppe installiert werden. Sie bringt Hochschule, Regionalentwicklung, Standortmarketing und Projektleitung an einen Tisch und kümmert sich darum, dass die Bedürfnisse der Region sich im Hochschulangebot wiederfinden.

01

FH Kufstein

Akademische Verantwortung,
Programmkonzeption und
Qualitätssicherung.

02

Standortmarketing Kitzbühel

Verankerung am Standort,
Sichtbarkeit und Zugang zur Stadt,
Tourismus und lokalen Betrieben.

03

Regio-Tech

Projektkoordination, regionale
Einbindung und Verbindung zu
Gemeinden, LEADER-
Förderabwicklung.

04

WKO und Leitbetriebe

Projektunterstützung und
Verbindung zur Wirtschaft in der
Region.

Mandat, Budgetrahmen und Projektplan werden im ersten Umsetzungsschritt festgelegt.

Ein etablierter Campus in zehn Jahren

2027/28

frühestmöglicher Start des MBA
Banking & Finance

3

Aufbaustufen vom ersten Lehrgang
zum Campusbetrieb

200

Studierende über alle Programme
der drei Aufbaustufen

10 Jahre

Zeithorizont bis zum etablierten
Campusbetrieb

Zielbild der Projektpartner, nicht Ergebnis der Konzeptstudie. Die Studie belegt Bedarf und Standort für den ersten Schritt; jede weitere Stufe braucht einen eigenen Auftrag.

GEMEINSAM

Ein FH-Campus entsteht nicht durch Infrastruktur allein. Es braucht das WIR — Menschen, die unsere Zukunft mitgestalten wollen!

Zudem braucht es die Stadt, die Wirtschaft, den Tourismus und die FH Kufstein selbst, die den Campus tragen und mit Leben füllen.

- ✓ Die Gemeinschaft trägt den Standort — Zustimmung allein baut keinen Campus
- ✓ Betriebe stehen bereit — 70,1 % wollen ein Angebot im Bezirk unterstützen
- ✓ Die FH Kufstein bringt akademische Verantwortung und Qualität ein
- ✓ Die Region hält den Weg über fünf Jahre durch, Stufe für Stufe

Zeit für Fragen...

Danke für die Aufmerksamkeit

FH-Campus Kitzbühel by FH Kufstein — Konzeptstudie und Ergebnispräsentation

FH Kufstein Tirol

Hochschulpartnerin · akademische Verantwortung

Regio-Tech Regionalentwicklungs-GmbH

Projektkoordination und regionale Einbindung · LEADER-Förderprojekt

HUZI-Consulting GmbH

Unternehmensberatung · Projektunterstützung

Mag. Robin Hengl

Projektunterstützung

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



REGIO3
Regionalmanagement
Bezirk Kitzbühel & Leogang